

Vorteil Oliver Grundmann

CDU-Amtsinhaber ist nach Duell mit Herausforderin am Donnerstag Favorit auf die Bundestagskandidatur

Von Karsten Wisser

LANDKREIS. Wer tritt für die Christdemokraten im Wahlkreis (30) Stade I / Rotenburg II im kommenden Jahr bei der Bundestagswahl an, der jetzige Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann aus Stade oder Katharina Merklein aus Zeven? Diese Frage wird die CDU in dieser Woche beantworten.

Am gestrigen Montagabend stellten sich die beiden Kandidaten den Fragen der CDU-Mitglieder in der Festhalle in Kutenholz. Am Donnerstag wird im Stadeum in Stade die Entscheidung in einer großen Nominierungsveranstaltung fallen.

Es sind zwei sehr unterschiedliche Kandidaten, die sich um die Bundestagskandidatur bewerben. Auf der einen Seite der Politikprofi Oliver Grundmann (49), der den Wahlkreis 2013 und 2017 direkt gewonnen hat. Auf der anderen Seite die Herausforderin Katharina Merklein (54) aus Zeven, die zumindest im Landkreis Stade bis zu ihrer Bewerbung Wenigen ein Begriff gewesen sein dürfte. Ein bisschen wurde dieses Gefühl schon bei der Lektüre, die auf den Tischen auslag, vermittelt. Während Grundmanns Infopost seine Arbeit auf 22-Hochglanz-Seiten präsentierte, warb die Vorsitzende der Frauenunion der Elbe-Weser-CDU mit einem beidseitig bedruckten DIN-A4-Blatt für sich.

Titelverteidiger und Herausforderin beantworteten die Fragen in Kutenholz oft auf Augenhöhe, aber insgesamt wirkte Grundmann in den verschiedenen Themenbereichen sicherer, war dabei auch um den einen oder anderen markigen Spruch nicht verlegen. Acht Jahre als Vollzeit-Politiker zeigten sich als gute Schule. „Olli war heute gut drauf, er ist der Favorit“, sagte Hermann Krusemark, Ehrenvorsitzender der CDU im Landkreis Stade.

Oliver Grundmann nutzte die Debatte in Kutenholz, um sich als Mann der Tat und der großen Taten zu präsentieren. „Unsere Re-



Eingebettet von den beiden Kreisvorsitzenden Marco Mohrmann (links, Rotenburg) und Kai Seefried (rechts, Stade): die Kandidaten Oliver Grundmann und Katharina Merklein.

Foto: Wisser

gion soll der größte Produzent von grünem Wasserstoff europaweit werden und den größten Import-Terminal für LNG bekommen“, so Grundmann bei seiner persönlichen Vorstellung. Tagesaktuelle Gespräche mit Friedrich Merz und anderen waren immer wieder Thema. Grundmanns Botschaft: Er ist jemand, der im Bundestag in Berlin etwas für die Region bewegen kann.

Eine klare Sache für Grundmann? Eigentlich ja, wenn in die Rechnung einbezogen wird, dass die Mitglieder des Stader Kreisverbands gegenüber den Rotenburgern im Stadeum in der Überzahl sein sollten. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr. Aber auch Favoriten können scheitern.

Katharina Merklein bewies in Kutenholz, dass sie mehr als eine reine Zählkandidatin ist. Gut vorbereitet und mit klarem Schwerpunkt in Sachen Digitalisierung, mit einem interessanten beruflichen Hintergrund ausgestattet und etwas bodenständiger, hatte sie gute Szenen. „Ich bin in die CDU eingetreten, um aus meinem christlichen Weltbild heraus Politik zu gestalten“, sagte Katharina

Merklein, die nach einer Familienpause 2004 den beruflichen Wiedereinstieg wagte und heute in einer 30-köpfigen Kommunikationsfirma leitende Funktion hat. Sie wolle die Region bürgernah und transparent vertreten.

Die Vorstellungsveranstaltung in Kutenholz – die zweite nach einem Treffen in Selsingen im Kreis Rotenburg vor zwei Wochen – besuchten rund 40 Interessierte. Die Corona-Regeln einzuhalten war angesichts des überschaubaren Interesses in der gut vorbereiteten Festhalle kein Problem. Der Landtagsabgeordnete, designierte Stader Landratskandidat und CDU-Kreisvorsitzende Kai Seefried moderierte das Duell der Kandidaten gut gelaunt. „Gut, dass wir Menschen haben, die entschlossen sind, für unsere Region Verantwortung zu übernehmen“, so Kai Seefrieds Einleitung. Sein Rotenburger Kollege Marco Mohrmann hatte die Frageunde in Selsingen geleitet.

Die Fragen zu den Themenblöcken Corona, Infrastruktur, Umweltschutz und Energiepolitik, Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung sowie innere Sicherheit ließen dabei inhaltlich

keine großen Unterschiede erkennen. „Russland braucht gar keine Kriege gegen uns zu führen. Es reicht, wenn dort jemand am Rad dreht“, antwortete Oliver Grundmann zum Beispiel auf die Frage nach dem Umgang mit der Gaspipeline Nord Stream 2. Katharina Merklein zeigte klare Kante beim Thema innere Sicherheit und Bundeswehr. „Die Abschaffung der Wehrpflicht war ein Fehler und das Zwei-Prozent-Ziel für den Verteidigungsetat müssen wir erreichen“, sagte sie.

Kann es in Stade bei der Nominierungsveranstaltung spannend werden? Grundmann ist der große Favorit, es gibt aber zwei Fragestellungen, die für ein wenig Spannung sorgen könnten. Erstens: Grundmann hat Kritiker im eigenen Kreisverband. Das ist spätestens seit seiner deutlichen Niederlage bei den Vorstandswahlen des letzten Kreisparteitags öffentlich. Zweitens: Die CDU im Elbe-Weser-Raum ist stark und hat fast alle Landtags- und Bundestagsmandate bei den letzten Wahlen gewonnen. Aber: Alle Abgeordneten sind Männer. Vielleicht gibt es Mitglieder, die das nicht mehr für zeitgemäß halten.